

**Rudolf Anschober**  
Bundesminister

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrates  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.361.174

Wien, 18.6.2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 1664/J der Abgeordneten Gerald Loacker, Kolleginnen und Kollegen betreffend Blutplasmaspenden von Corona-Genesenen** wie folgt:

**Frage 1:**

- *Welche Evidenz liegt dem Ministerium über den Einsatz von Rekonvaleszentenplasma in der Behandlung von Corona-Erkrankten vor?*

Seit Jahrzehnten wird Plasma von PatientInnen, die eine Infektionskrankheit durchgemacht haben und genesen sind, zu Therapie Zwecken bei Infektion mit einigen Erregern, angewandt.

Dieses sogenannte Rekonvaleszentenplasma (RZP) kann einerseits an PatientInnen verabreicht werden, die gerade eine Infektion durchmachen, andererseits kann es zur Herstellung von Immunglobulinkonzentraten verwendet werden.

Bei neuartigen Erregern für Infektionskrankheiten kann es vorkommen, dass wirksame Impfstoffe und antivirale Therapien nicht sofort verfügbar sind. Bis zu deren Entwicklung

kann Rekonvaleszentenplasma eine gute Unterstützung bei der Behandlung von Erkrankten darstellen, mit geringem Risiko.

Die COVID-19-Pandemie ist derzeit eine solche Situation, in der Plasma von genesenen PatientInnen eine wertvolle Ressource zur Unterstützung der Krankheitsbehandlung ist, dies stützt sich auf frühe wissenschaftliche Erkenntnisse und eine Studie, die in Hongkong während der SARS-1-Krise (einem eng verwandten Virus) durchgeführt wurde. Diese empirischen Daten zeigen auch, dass die damit verbundenen Risiken sehr gering sind. Tatsächlich handelt es sich bei dem Verfahren um eine Standardplasmatransfusion, bei der das Plasma alle Sicherheitskriterien erfüllt.

Somit scheint eine solche Behandlung vielversprechend, vor allem solange keine andere Therapiemöglichkeit wie z.B. Impfstoffe oder Antivirale Arzneimittel entwickelt, geprüft und zugelassen, vorhanden sind. Eine Evidenz der positiven Wirkung dieser Therapieform betreffend SARS-CoV-2 liegt jedoch derzeit nicht vor.

Die Europäische Kommission hat hierzu eine „Guidance on collection, testing, processing, storage, distribution and monitored use“ veröffentlicht, die derzeit mit allen EU-Staaten überarbeitet wird.

#### **Frage 2:**

- *Wie hat sich die Zahl der Corona-Erkrankten im Jahr 2020 entwickelt? (Darstellung nach Bundesland und Monat)*
  - a. *davon jene Corona-Erkrankten, die mit Rekonvaleszentenplasma behandelt wurden?*

Bezüglich der Entwicklung der Zahl der Corona-Erkrankten im Jahr 2020 darf auf das amtliche Dashbord COVID19 unter folgendem Link <https://info.gesundheitsministerium.at/> verwiesen werden.

Valide Zahlen zu Corona-Erkrankten, die mit Rekonvaleszentenplasma behandelt wurden, liegen meinesm Ressort nicht vor. Siehe dazu auch die Antwort zu Frage 3.

#### **Frage 3:**

- *Wie hat sich die Zahl der Corona-Genesenen im Jahr 2020 entwickelt? (Darstellung nach Bundesland und Monat)*

*a. davon jene, die Blutplasma gespendet haben?*

Bezüglich der Entwicklung der Zahl der Corona-Genesenen im Jahr 2020 darf auf das amtliche Dashbord COVID19 unter folgendem Link <https://info.gesundheitsministerium.at/> verwiesen werden.

Meinem Ressort liegen zu Personen, die davon Blutplasma gespendet haben, keine validen Zahlen für ganz Österreich vor. Im Zuge der CORONA-Pandemie wird aktuell in Absprache mit allen EU-Ländern eine gemeinsame Datenplattform geschaffen, in die Blut- und Plasmaspendeeinrichtungen freiwillig Daten von verwendetem Rekonvaleszentenplasma und zu randomisierten klinischen Studien übermitteln können, dies mit dem Ziel eine EU-weite Evidenz betreffend Sicherheit und Effektivität dieser Therapieform zu schaffen.

**Frage 4:**

- *In Anfragebeantwortung 592/AB XXVII. GP wurden bezüglich Blutplasma keine konkreten Angaben zu regionalen Spendemengen und zu regionalen Bedarfen dargestellt. Sind bereits Änderungen der entsprechenden Verordnungen geplant, um die Datenlage des Ministeriums zu verbessern? Wenn ja, schildern Sie bitte die Änderungen?*

Derzeit sind keine diesbezüglichen rechtlichen Änderungen geplant.

**Frage 5:**

- *Haben Sie im Zuge der Corona-Pandemie bereits darauf hingewirkt, dass die Spendezahlen zu Blutplasma schneller und in kürzeren Intervallen (z.B.: wöchentlich oder monatlich) an das Ministerium gemeldet werden? Wenn ja, wie wird derzeit gemeldet?*

Ein regelmäßiger Informationsaustausch meines Ressorts findet mit den Blutspendeeinrichtungen und dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen statt.

**Frage 6:**

- *Wie ist der Stand der Dinge bei der "Registrierung von Spenderinnen inklusive der Vernetzung mit dem nationalen Epidemiologischen Meldesystem" (siehe 592/AB XXVII. GP)?*

Es gibt Überlegungen eines Systems der Informationsvernetzung (datenschutzkonform) der zuständigen Gesundheitsbehörden der Bundesländer mit den Blutspende-einrichtungen.

**Frage 7:**

- *Wie hoch ist der Bedarf an Blutplasmaspenden für das Jahr 2020? (Darstellung nach Bundesland)*
  - a. davon der coronabedingte Extra-Bedarf an Rekonvaleszentenplasma?*

Diese Information ist meinem Ressort nicht bekannt.

**Frage 8:**

- *Wie viele Blutplasmaspenden wurden seit 2019 abgegeben? (Darstellung nach Bundesland und Monat)*
  - a. davon Rekonvaleszentenplasma?*

Wie in der parlamentarischen Anfrage Nr. 566/J geschildert, sind meinem Ressort Zahlen nur aufgrund der Hämovigilanz-Verordnung 2007 idgF verfügbar und wurden für die Jahre 2016-2018 entsprechend übermittelt. Die Unterscheidung in Rekonvaleszentenplasma ist gemäß Hämovigilanz-Verordnung 2007 nicht vorgesehen, sodass mir hierzu keine Daten vorliegen.

**Frage 9:**

- *Welche Einrichtungen nehmen derzeit Blutplasmaspenden ab?*

Laut Auskunft des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen werden Plasmaspenden in folgenden Einrichtungen in Österreich durchgeführt:

- Europlasma GmbH, Spendezentrum Retz
- Europlasma GmbH, Spendezentrum Hainburg an der Donau
- Universitätsklinikum St.Pölten, Blutbank
- Europlasma GmbH, Spendezentrum St. Pölten
- Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband OÖ, Blutzentrale Linz
- Baxter AG, Plasmazentrum Linz
- Baxter AG, Plasmazentrum Wels
- LKH Salzburg - Universitätsklinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin
- Baxter AG, Plasmazentrum Salzburg
- Landeskrankenhaus Universitätsklinik Innsbruck, Zentralinstitut für Bluttransfusion und immunologische Abteilung
- Baxter AG, Plasmazentrum Innsbruck
- Österreichisches Rotes Kreuz, Blutspendedienst Vorarlberg
- Baxter AG, Plasmazentrum Graz
- Plasmaspendedienst GmbH Graz - Citypark
- Med.Univ.Graz, Univ.-Klinik f. Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin
- Europlasma GmbH, Spendezentrum Seiersberg
- Europlasma GmbH, Spendezentrum Leoben
- Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Kärnten
- Baxter AG, Plasmazentrum Wr. Neustadt
- Baxter AG, BioLife Plasma Zentrum Donaustadt
- Biolife, Plasmazentrum Operngasse
- Biolife, Plasmazentrum Klagenfurt

**Frage 10:**

- *Gibt zwischen dem Ministerium und den Pharmaunternehmen in der Plasmaforschung eine Zusammenarbeit, um den Einsatz von Blutplasma im Kampf gegen SARS-CoV-2 zu verbessern? Wenn ja, beschreiben Sie diese bitte konkret.*

Mein Ressort befasst sich seit geraumer Zeit mit Therapiemöglichkeiten für SARS-CoV-2-infizierte Personen. Deshalb wurde gemäß Vorgaben der EMA ein Zulassungsmodus für Rekonvaleszentenspende geschaffen. In Österreich haben sich das Österreichische Rote Kreuz und eine Partnerschaft von Plasmazentren an mein Ressort, mit der Bitte um Unterstützung der Informationsweitertragung in die Bundesländer betreffend Rekonvaleszentenspende von Genesenen, gewandt. Dementsprechend hat das Ministerium alle Landessanitätsdirektionen ersucht, in ihrem Zuständigkeitsbereich entsprechende Informationen zu streuen. Dies wurde von den Landessanitätsdirektionen sehr begrüßt und diese Informationen wurden meines Wissens nach weitergegeben.

Forschungsagenden liegen nicht in der Zuständigkeit meines Ressorts.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschober

